

Sensorik zur Covid-19-Krise

Durch einen massiven Krankheitsausbruch an dem neuartigen Corona-Virus Ende 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan sind diese und danach die Provinz Hubei abgeriegelt und nahezu stillgelegt worden. Das Virus breitete sich Anfang 2020 in alle Industrieländer Europas und später weltweit aus und wurde zur Pandemie. Am stärksten betroffen im Moment sind die USA, Russland und Brasilien. In Europa sind Italien, Spanien, Frankreich und England am stärksten betroffen gewesen. In Deutschland sind aktuell (Stand 2. Juni 2020) 182.028 Menschen an dem Virus erkrankt. Davon sind 166.400 genesen und 8.522 Menschen verstorben.

Die Bundesregierung hat kurz nach dem Ausbruch in enger Zusammenarbeit mit dem Robert-Koch-Institut und anderen Fachinstitutionen ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, welches ständig aktualisiert und je nach Erkenntnissen zunächst weiter verschärft und mittlerweile deutlich gelockert wurde.

Es erfolgte der »Lockdown«, Kontaktverbote, Reiseverbote und Schließungen von Schulen und Kitas. Alle nicht systemrelevanten Einrichtungen und Industriezweige wurden geschlossen und haben zu einem weitreichenden Stillstand der Wirtschaft geführt. Die weltweite Lieferkette von vielen Materialien, Bauteilen in der Automotive-, Maschinenbau- oder Medizintechnik sowie in der Pharmaindustrie ist zum Anfang der Pandemie unterbrochen worden.

All diese Ereignisse führen uns drastisch vor Augen, wie eng die Weltwirtschaft international mit China verbunden ist. Langfristig werden viele Firmen und auch Staaten Überlegungen anstrengen, ob diese Abhängigkeit beibehalten werden soll, oder aber eher kundenspezifischen und anwendungsspezifischen Lösungen in der Nachbarschaft der Vorzug zu geben



▲ Dr. Guido Tschulena
Redakteur, SENSOR MAGAZIN

ist. Dies kann in der Sensorik und Messtechnik relativ früh erfolgen, da unsere Situation in Deutschland nahe an der Weltspitze ist.

Im Zuge der Maßnahmen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen, hat es einen massiven Anstieg von Kurzarbeit und Home-Office gegeben, sodass Millionen Menschen von zu Hause aus Arbeit, Kinderbetreuung und die Unterstützung im Home-Schooling organisieren mussten und noch müssen. Das zeigt den Stand der Digitalisierung in Wirtschaft, Schulwesen und der Bevölkerung. Ein großer Stressfaktor für alle Beteiligten.

Weiterhin zeigt die Krise auch den Stand des Gesundheitssystems in Deutschland. Es konnten zügig ausreichend Intensivbetten und Beatmungsgeräte beschafft werden. Es gab allerdings auch kurzfristige Engpässe in der Versorgung mit ausreichender Schutzkleidung. Die deutsche Industrie hat sich schnell auf die geänderten Nachfragebedingungen und Anforderungen eingestellt und gut reagiert. So konnten zum Beispiel Testmöglichkeiten ausgeweitet werden im Bereich der kontaktlosen Fiebermessung (siehe Beitrag auf Seite 11).

Wir haben erkannt, wie abhängig un-

sere Gesellschaft von den Menschen in vielen Berufszweigen ist, z. B. von Ärzten, Apothekern, Krankenhauspersonal und Pflegepersonal, die hier immer in der ersten Reihe unter immens schwierigen Bedingungen ihren Dienst tun. Vom Transport vieler lebenswichtiger Produkte hin zu den Beschäftigten in den Supermärkten. Diese Menschen leisten sehr viel in dieser Zeit und haben auch viel moralische Unterstützung bekommen. Da wäre ein Umdenken im Bereich der Lohngestaltung in diesen Bereichen der richtige Schritt für die Zukunft.

Und auch die sogenannten »Superspreader« wurden untersagt. Alle Großveranstaltungen und Menschenansammlungen, wo einige wenige unzählige andere Menschen infizieren können. Darunter fallen auch die Messen und hier die für uns wichtige SENSOR+TEST in Nürnberg. Durch die Absage und Verschiebung dieser Veranstaltungen steigt das Interesse an umfassenden und eindrucksvollen Informationen über die neuesten Sensor- und Messtechnik-Innovationen, über Produktneuheiten und Sensoranwendungen. Dazu gehören auch Daten über die vielen Sensor-Messgrößen, über technische Entwicklungen in der Messtechnik, in den Anwendungsfeldern oder über wissenschaftliche Highlights. Darüber wollen wir in SENSOR MAGAZIN für unsere vielen interessierten Leser gerne berichten. Kommen Sie gut durch diese Zeit und bleiben Sie gesund. Lassen Sie uns aufmerksam aber mutig und mit Hoffnung und Tatendrang in die Zukunft blicken.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Dr. Guido Tschulena